

# „Verantwortung für die ganze Welt“

**SYMPOSIUM** Franz Münterfering zu Gast bei Katholischer Hochschulgemeinde / Kritik an „sittenwidrigen Löhnen“

**GIESSEN** (msh). Seit dem Zusammenbruch der US-amerikanischen Bank „Lehman Brothers“ im Jahr 2008 wird die Welt von einer anhaltenden Finanz- und Schuldenkrise heimgesucht. Deutschland scheint diese im Vergleich zu den meisten Ländern zwar besser zu verkraften, dennoch kommen auch hierzulande immer häufiger Debatten über die Moral der Märkte auf. Welche Verantwortung tragen Unternehmen, Banken, die Politik und letztlich jeder Einzelne in der Gesellschaft? Brauchen wir neue Perspektiven und Werte? Wie halten wir es mit der entstehenden Fürsorgeleücke, wenn sie nicht ausreichend gefüllt werden kann? Diese Fragen sollten beim zweiten Symposium der Katholischen Hochschulgemeinde Gießen (KHG) im Konzertsaal des Rathauses beantwortet werden. Das Motto: „Ausverkauf des Menschen? – Gesellschaft, Wirtschaft und Ethik im Gespräch“.

Als prominentester Gast hielt der ehemalige Vizekanzler und Bundesminister für Arbeit und Soziales, Franz Münterfering, ein Impulstreferat. Mit einem Schreiben hatte sich der Mainzer Bischof Karl Kardinal Lehmann bereits im

Vorfeld sehr aner kennend zu der Veranstaltung geäußert. In der Eröffnungsansprache freute sich Hochschulpfarrer Siegfried Karl über die gute Resonanz. Es sei besonders schön, dass sich auch junge Menschen angesprochen fühlen. Rund 150 Besucher konnte er begrüßen, mehr als im Vorjahr. „Für uns ist es ein positives Zeichen, dass das gewählte Thema die Menschen so bewegt“, erklärte er. Und betonte die Notwendigkeit, dass jeder Einzelne einen Beitrag zu einem solchen wichtigen Diskurs erbringe, um „unsere Gesellschaft lebenswürdiger zu gestalten“.



**Münterfering**

Dem schloss sich auch Oberbürgermeisterin Diethild Grabe-Bolz an. In ihrem Grußwort dankte sie der KHG, die „dieses wichtige Thema zum Dialog aufgerufen hat“. Auch in Gießen verteilte sie die Ziele, „ein würdevolles Altern, ausreichenden und bezahlbaren Wohn-

raum für alle und eine sichere Zukunft des Arbeitsplatzes“ zu ermöglichen. Seit der großen Krise wachse in der Bevölkerung das Bewusstsein, dass sich der Staat wirtschaftlicher verhalten müsse. Das betreffe gerade auch die Kommunalpolitik. Als jüngstes Beispiel führte sie die Diskussionen um die Ausrichtung der Landesgartenschau an. Neben der mehrheitlichen Fürsprache hätten Skeptiker nach deren Nutzen gefragt, das sei auch wichtig. Denn man dürfe bei solchen Entscheidungen nicht immer nur nach wirtschaftlichen Aspekten handeln, viele Menschen hätten nämlich Sehnsucht nach Menschlichkeit. Münterferings Vortrag war mit „Verantwortung in der modernen Gesellschaft – Spannungsfeld Gesellschaft, Wirtschaft und Ethik – Gedanken zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft“ betitelt. Der einstige SPD-Vorsitzende erklärte, dass man nur im Sinne der Gesellschaft handeln könne, wenn die Antwort auf die Frage „Wie wollen wir leben und was können wir tun, um das zu erreichen?“ gefunden sei. Deutliche Worte fand er mit Blick auf das „sehr ungerechte“ Lohnniveau in der Bundesrepublik: „Wir haben hier sittenwidrige Niedrig-

löhne und sittenwidrige Hochlöhne.“ Das mache sich besonders bei Berufen bemerkbar, die für Kindererziehung und Altenpflege zuständig sind. „Diese Menschen sind unabhkömmlich, werden aber in keiner Weise durch einen angemessenen Lohn gewürdigt.“ Neben dieser auf Deutschland bezogenen Kritik mahnte Münterfering noch an, nicht nur die eigenen gesellschaftlichen Probleme zu berücksichtigen, sondern global zu denken. „Wir haben eine Verantwortung für die ganze Welt“, betonte der Sozialdemokrat. Das sei gerade angesichts der momentanen weltpolitischen Entwicklung und der rapide wachsenden Weltbevölkerung von hoher Priorität. Die Menschen, die aufgrund von Hunger und Verfolgung auf der Flucht seien, benötigten dringende Hilfe. „Lampadusa ist da nur die Spitze des Eisbergs, daran müssen wir uns in Zukunft orientieren.“

Nach Münterferings Referat hatten die Besucher die Möglichkeit, bei spannenden Fachvorträgen über ihre Fragen mit renommierten Hochschullehrern und Marktforschern zu diskutieren. Für die KHG war die zweite Auflage des Symposiums erneut ein großer Erfolg.

Foto: Schrotth